

Interpellation Wegmüller (SP) betreffend Verunstaltung (Sprayereien) in der Unterführung Melchenbühl

1 TEXT

In letzter Zeit ist die Personen-Unterführung bei der RBS Haltestelle Melchenbühl massiv versprayed worden. Die ehemaligen Schaufenster sowie die Wände der Unterführung, welche Schülerinnen und Schüler, Kunstschaffende und Fachpersonen gestaltet und verschönert haben, sind kaum noch zu erkennen.

In diesem Zusammenhang wird der Gemeinderat ersucht, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Vorkehrungen und Massnahmen unternimmt der Gemeinderat, um in Zukunft solche Sprayereien möglichst zu verhindern und zu beseitigen?
2. Was unternimmt der Gemeinderat, um die Unterführung Melchenbühl wieder in einen ansprechenden und sauberen Zustand zu versetzen?
3. Ist der Gemeinderat bereit - eine durch die gesetzlichen Grundlagen ermöglichte Videoüberwachung - in der Unterführung Melchenbühl zu prüfen?

Gümligen, 17. Juni 2014

B. Wegmüller



STELLUNGNAHME DES GEMEINDERATS

Sprayereien sind die Höhlenmalereien des 21. Jahrhunderts; sie waren und sind bei einem (kleinen) Segment von Jugendlichen sehr beliebt. Den Höhepunkt solcher Schmierereien (Graffiti, Tags) erlebte die Gemeinde Muri bei Bern im 2007. Aufgrund massiver Sprayereien an Wänden bei diversen Schulanlagen, bei Anlagen und Einrichtungen beim Sportzentrum Füllerich sowie bei vielen Strassenbauwerken (Stützmauern, Unterführungen) schaffte der Werkhof ein Graffitientfernungsgerät an. Das erlaubte, fortan neue Sprayereien innert Wochenfrist zu entfernen. Diese Bemühungen zeigten Wirkung: Während im 2008 seitens der kommunalen Liegenschaftsverwaltung 55 Anzeigen (gegen Unbekannt) eingereicht werden mussten, schrumpfte die Anzahl der Anzeigen im Jahr 2010 auf 14 und im Jahr 2012 auf deren 11. Leider hat sich diese positive Tendenz im 2014 nicht fortgesetzt; bis Mitte Jahr waren schon 12 Delikte zu verzeichnen.

Zu den gestellten Fragen des Interpellanten nimmt der Gemeinderat wie folgt Stellung:

1. *Welche Vorkehrungen und Massnahmen unternimmt der Gemeinderat, um in Zukunft solche Sprayereien möglichst zu verhindern und zu beseitigen?*

Der Gemeinderat hält an seiner bisherigen Strategie fest, Verunstaltungen möglichst rasch (innert einer Woche) entfernen zu lassen. Je länger ein Graffiti an einer prominenten Stelle zu sehen ist, umso grösser ist die Befriedigung bei den Sprayern – und umgekehrt!

2. *Was unternimmt der Gemeinderat, um die Unterführung Melchenbühl wieder in einen ansprechenden und sauberen Zustand zu versetzen?*

Der Werkhof hat mit dem kantonalen Tiefbauamt bereits vor geraumer Zeit Kontakt aufgenommen. Einerseits weil der bauliche Unterhalt der Unterführung beim Eigentümer (Kanton Bern) liegt und andererseits weil das kommunale Graffitientfernungsgerät - sofern der Einsatz gewünscht würde - auch die darunterliegenden künstlerischen Arbeiten zerstören würde.

3. *Ist der Gemeinderat bereit - eine durch die gesetzlichen Grundlagen ermöglichte Videoüberwachung - in der Unterführung Melchenbühl zu prüfen?*

Aufgrund der Eigentumsverhältnisse musste diese Frage dem Kanton Bern (TBA OIK II) unterbreitet werden. Dieser wäre gestützt auf den vorliegenden Tatbestand der Sprayereien niemals bereit, das sehr aufwändige und kostenintensive Verfahren für eine Videoüberwachung an die Hand zu nehmen. Sollte die Gemeinde ein solches auf ihre Kosten durchführen wollen und mit einem diesbezüglichen konkreten Ansinnen an den Kanton gelangen, müsste im Sinne einer Vorprüfung bei der Kantonspolizei abgeklärt werden, ob diese überhaupt bereit wäre, ein derartiges Gesuch zu unterstützen und zu genehmigen.

Muri bei Bern, 18. August 2014

GEMEINDERAT MURI BEI BERN

Der Präsident: Die Sekretärin:

Thomas Hanke Karin Pulfer